

# Grundschule Bad Münde

---

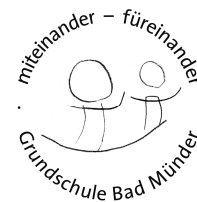
## Förderkonzept

Beschluss in der Gesamtkonferenz am 09.05.2012



## Grundschule Bad Münde

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



# Förderkonzept

## Gliederung

1 Leitideen und Ziel.....	1
2 Individuelle Förderung .....	2
2.1 Differenzierter Unterricht.....	3
2.2 Förderangebote .....	4
2.3 Förderangebote.....	5
2.4 Externe Angebote.....	6
3 Bestandsaufnahme der individuellen Förderung im Schuljahr 2011/2012 .....	6
4 Ressourcenbedarf im Schuljahr 2012/2013 .....	7
5 Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.....	8
6 Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts .....	8
7 Anlagen .....	9

## 1 Leitideen und Ziel

Im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages fördern wir alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

„Unterschiede in den Bildungschancen sind nach Möglichkeit durch besondere Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden“ (§ 54 NSchG).

Das Fördern unterschiedlicher Begabungen ist ein wesentlicher Bestandteil des Schulprofils der Grundschule Bad Münde und verwirklicht in originärer Weise unser Leitbild „Miteinander lernen – füreinander da sein, indem wir „individuelle Fähigkeiten fördern“ wollen (Schulprogramm, S. 1). Es ist elementarer Bestandteil des Unterrichtskonzeptes und damit im ständigen Blickwinkel unseres kontinuierlichen Prozesses der Unterrichtsentwicklung.

Das vorliegende Konzept ist eine Fortentwicklung des von der Gesamtkonferenz am 11.05.2011 beschlossenen Förderkonzepts. Es berücksichtigt u. a. die interne Evaluation der Unterrichtsqualität im Frühjahr 2011 sowie die Ergebnisse der Schulinspektion vom November 2011 und ist organisatorisch auf das Schuljahr 2012/2013 ausgerichtet.

*Ziel der individuellen Förderung an der Grundschule Bad Münden ist es, beim Kind Erfolgserlebnisse herbeizuführen, die die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und die individuelle Lernbereitschaft erhalten bzw. steigern.*

## 2 Individuelle Förderung

An der Grundschule Bad Münden findet die individuelle Förderung auf vier verschiedenen Ebenen statt. Im Rahmen des täglichen Unterrichts im Klassenverband werden jedem Kind durch unterschiedliche Maßnahmen differenzierte, neigungsgerechte Angebote gemacht (siehe 2.1). Spezielle Förderangebote erhalten jene Kinder, die in bestimmten Teilbereichen des Lernens und Verhaltens Unterstützung benötigen (siehe 2.2). Förderangebote können wir jenen Schülerinnen und Schülern machen, die in bestimmten Teilbereichen des Lernens besondere Fähigkeiten besitzen (siehe 2.3). In besonderen Fällen beziehen wir externe Institutionen ein, um Kindern in komplexen Problemlagen ergänzende Hilfsangebote zu machen (siehe 2.4).

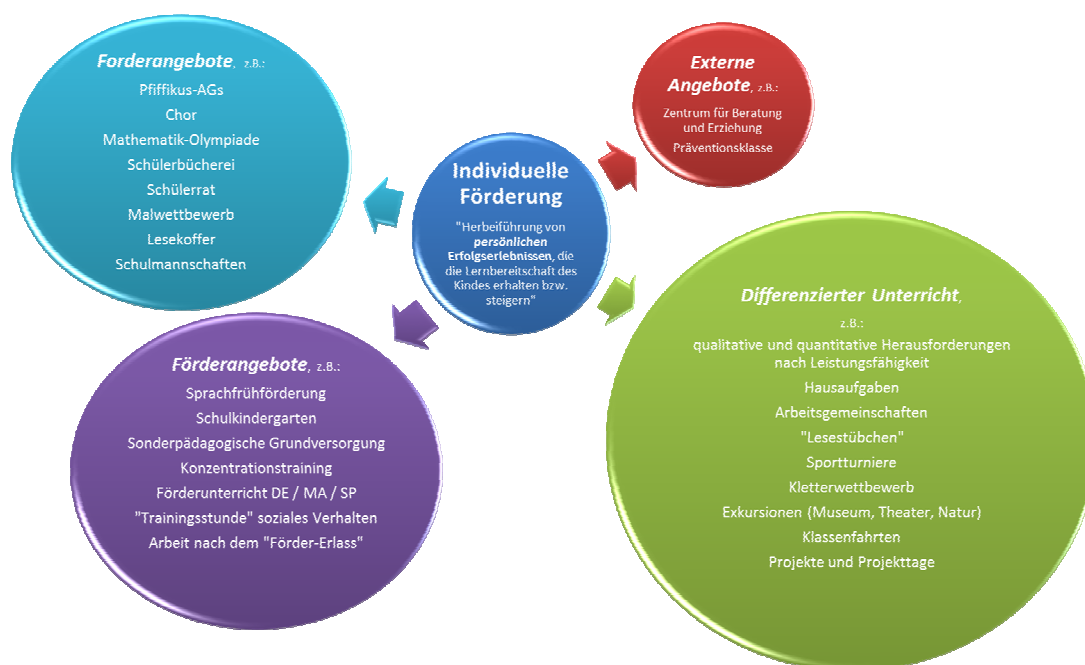


Abb. 1: Schaubild zur individuellen Förderung an der Grundschule Bad Münden

Sämtliche Angebote im Rahmen der individuellen Förderung dienen dazu,

- dem Entstehen von Lernschwierigkeiten entgegenzuwirken (präventive Ausrichtung)
- Lernschwierigkeiten zu beheben (kompensatorische Ausrichtung)
- einer besonderen Begabung Unterstützung zu leisten (fordernde Ausrichtung)

Förder-, Forder- oder externe Angebote sind dann einzusetzen, wenn deutlich ist, dass Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht nicht ausreichen bzw. nicht ausreichen werden.

Bei der Umsetzung der Angebote wenden wir folgende Grundsätze an:

- Wir beobachten Schülerinnen und Schüler prozessbegleitend und wenden entsprechende Verfahren und Instrumente an.
- Wir treten in Kontakt mit den Erziehungsberechtigten und arbeiten mit diesen zusammen.
- Wir beziehen die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung ein (siehe 4).
- Wir stimmen einzelne Maßnahmen so ab, dass es bei Schülerinnen und Schülern nicht zu Überlastungen kommt.
- Klassen- und Fachlehrkräfte tauschen sich intensiv vor, während und nach der Maßnahme über Ziele, Verlauf und Erfolg der Förderung aus.

## 2.1 Differenzierter Unterricht

Durch *innere Differenzierung* werden die Schülerinnen und Schüler sämtlicher Jahrgänge in allen Unterrichtsbereichen gefördert. Wir differenzieren u. a.

- arbeitsteilig nach Stoffbereichen, z.B. durch Referate im Deutsch- oder Sachunterricht
- qualitativ nach dem Lernstand durch unterschiedliche Anforderungsniveaus
- quantitativ nach Belastbarkeit durch unterschiedliche Stoffmenge.

Über differenzierte *Hausaufgaben* erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im häuslichen Bereich Gelerntes auf unterschiedlichem Niveau anzuwenden bzw. zu festigen.

Schülerinnen und Schüler werden im Zuge des Angebotes an *Arbeitsgemeinschaften* im 3. und 4. Jahrgang speziell in den Bereichen Bewegung, Theater, Musik und der Nutzung neuer Medien ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Im 1. und 2. Jahrgang sind in der Regel über Elternmitarbeit *Lesestübchen* eingerichtet. Hier verbessern die Schüler in Kleingruppen gezielt ihre Lesefertigkeit.

Beim jährlichen *Kletterwettbewerb* und bei den im 3. und 4. Jahrgang organisierten *Sportturnieren* (Dodgeball und Handball) fördern wird individuelle sportliche Fertigkeiten und Fähigkeiten.

In Zusammenarbeit mit der AWO Bad Münde bieten wir regelmäßig *außerschulische Exkursionen* (z. B. Theater, Museumsfahrten, naturkundliche Wanderungen) an, die einerseits individuelle Begabungen anregen, und andererseits das gegenseitige Verständnis von Alt und Jung fördern sollen. Die GS Bad Münde gestaltet ihre Arbeit mit der AWO im Rahmen von *Mehrgenerationenprojekten*. Dazu zählt auch der Austausch über den Unterricht früher und heute. *Klassenfahrten*, *Wandertage* und regelmäßige *Klassenfeste*, die in enger Zusammenarbeit mit der Klassenelternschaft vorbereitet werden, fördern die individuellen, personalen und sozialen Fähigkeiten.

*Projekte* und mehrtägige *Projektstage* schaffen die Möglichkeit, besondere Themenstellungen auf nicht-alltägliche Art zu erarbeiten und dabei Schülerinteressen zu berücksichtigen.

Das *Patenprinzip*, bei dem Klassen des 1. Jahrganges eine Patenklasse aus dem 4. Schuljahr zugeordnet wird, ermöglicht es, dass situativ die Übernahme von Verantwortung bzw. jahrgangsübergreifendes Lernen stattfinden können. Selbiges gilt für die „*Lesepatenschaften*“, die während der vorschulischen Erkundung der Schule durch die zukünftigen Erstklässler stattfinden.

## 2.2 Förderangebote

Um am Unterricht der 1. Klassen erfolgreich teilnehmen zu können, müssen Kinder über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Wird im Rahmen der jeweils im Frühjahr stattfindenden Überprüfung in den Kindertagesstätten bei einem Kind Förderbedarf festgestellt, so ist es verpflichtet, im letzten Jahr vor der Einschulung am *Sprachförderunterricht* teilzunehmen (siehe „*Sprachförderkonzept*“). In Kooperation mit den Kindertagesstätten tauschen sich die Lehrkräfte und die Erzieherinnen vor und während des Sprachförderunterrichts aus. Ebenso wichtig sind Gespräche mit den Eltern. Der Durchführung in der Kindertagesstätte wird der Vorrang gegeben, wenn auch einzelne Kinder zum Unterricht in die Schule kommen. Der Beginn des Sprachförderunterrichts wird von einer differenzierten Beobachtungsphase begleitet. Bei den Unterrichtsinhalten kommt es darauf an, Handlungsweisen aus der alltäglichen Umgebung der Kinder aufzugreifen und Wörter aus dem passiven Wortschatz zu benutzen. Die Gestaltung des Unterrichts ist individuell und differenziert, Phasen des Lernens wechseln sich mit Phasen des Spielens ab.

Der *Schulkindergarten* richtet sich an Kinder, die schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind. Über den Zeitraum eines Schuljahres erwerben hier täglich 4 Unterrichtsstunden lang die teilnehmenden Kinder auf spielerische Weise grundlegende Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen im 1. Schuljahr (siehe Konzept „*Schulkindergarten*“).

Im Rahmen des regionalen Integrationskonzeptes werden die Schülerinnen und Schüler mit *sonderpädagogischem Förderbedarf* von Förderschullehrkräften der Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) und der Franz-Mersi-Schule (Förderschule mit dem Schwerpunkt Sehen) unterstützt. Diese Maßnahme wird integrativ im Klassenverband und bei Bedarf auch in Form äußerer Differenzierung durchgeführt. Darüber hinaus erteilen die Förderschullehrkräfte im Rahmen einer präventiven Maßnahme das Marburger *Konzentrationstraining* (siehe „*Integrationskonzept*“).

Grundsätzlich soll der *Förderunterricht* für die Schülerinnen und Schüler in den Fächern *Deutsch* und *Mathematik* während einer halben Schulstunde, die dem Unterricht vorgelagert ist, erteilt werden. Diese Maßnahme richtet sich an Schülerinnen und Schüler, bei denen dauerhafte bzw. temporäre Lernschwierigkeiten festgestellt wurden. Vorteile dieser Maßnahme liegen darin begründet, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler zu diesem Tageszeitpunkt oft ausgeruhter und aufnahmefähiger als am Ende des Schulvormittages sind. Für die Schülerinnen und Schüler, die als Fahrschüler keine Gelegenheit haben, am frühen Förderunterricht teilzunehmen, ist eine Förderung in der 6. Stunde anzubieten. Die Dauer der Teilnahme wird individuell für die Schülerin bzw. den Schüler von der Klassenlehrkraft und der Fachlehrkraft festgelegt und kann daher bei Bedarf relativ kurzfristig erfolgen. Nach ca. 5 Wochen Förderung erhalten die Erziehungsberechtigten eine Rückmeldung durch die Lehrkraft, ob eine Fortsetzung der Maßnahme sinnvoll ist. Die Maßnahme ist mit

der jeweiligen Klassenkonferenz, die in der Regel halbjährlich stattfindet, abzustimmen. Inhaltlich Schwerpunkte sind im Fach Deutsch im 1. und 2. Jahrgang das Erlernen und Festigen der Lese- und Schreibkompetenz mit allen Sinnen. In den Jahrgängen 3 und 4 liegen die Schwerpunkte im sinentnehmenden Lesen, im Rechtschreiben und im mündlichen Sprachgebrauch. Die Inhalte der Mathematikförderung umfassen für alle Jahrgänge die Übung der vier Grundrechenarten sowie die Festigung des aktuellen Unterrichtsstoffes. Um eine individuelle Betreuung bieten zu können, sind die Lerngruppen dieser Fördermaßnahme möglichst klein zu halten.

Ziel des *Sportförderunterrichts* ist es, Schülerinnen und Schülern mit erkennbaren Schwächen in verschiedenen Bereichen der Motorik, der Wahrnehmung und im sozial-emotionalen Bereich durch ein breit gefächertes Bewegungsangebot zu fördern. Die Inhalte orientieren sich an dem Bewegungskönnen und dem Bedarf einer Gruppe. Der Zeitrahmen und die Gruppengröße von 8 – 15 Kindern ermöglichen eine spielerische und gezielte Förderung unter Einbeziehung besonderer psychomotorischer Geräte. Eine verantwortliche Lehrkraft für Sportförderunterricht wählt Schülerinnen und Schüler nach Absprache mit den Sportlehrkräften aus allen Jahrgängen aus, so dass in der Regel jahrgangsübergreifende Gruppen zu bilden sind. Die Altersstruktur dieser Gruppen zielt auf eine Verbesserung der motorischen Entwicklung auf der Basis des gemeinsamen Lernens miteinander und füreinander, was wiederum für das Bewegungsverhalten in der kindlichen Freizeit hohen Stellenwert besitzt.

Verhaltensauffälligkeiten, die den Unterricht in besonderem Maße beeinträchtigen, sind Thema der „*Trainingsstunde*“. Hier kommen Schülerinnen und Schüler sowie eine beratende Lehrkraft in der Schülerbücherei ins Gespräch, um Ursachen für Konflikte bzw. Verabredungen für Lösungswege zu finden.

Gemäß dem *Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen* („Förder-Erlass“) können Unterstützungsmaßnahmen (z. B. Hilfsmittel bei Lernkontrollen, Aussetzen von Zeugnisnoten) auf Beschluss der Klassenkonferenz herangezogen werden.

## **2.3 Förderangebote**

Seit dem Schuljahr 2005/2006 gehört die Grundschule Bad Münde dem Kooperationsverbund zur Hochbegabungsförderung Hameln-Pyrmont an. Innerhalb dieses Verbundes arbeiten mehrere Grundschulen mit dem Schillergymnasium und der Serthürner-Realschule in Hameln zusammen. Ziel ist es, erstens besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern, zweitens sich als Kooperationspartner gegenseitig zu unterstützen, z. B. in Unterrichts- und Diagnoseverfahren, und drittens Schulen außerhalb des Verbundes zu unterstützen (siehe „Konzept zur gemeinsamen Arbeit“ des Kooperationsverbundes Hochbegabung Hameln-Pyrmont).

Zur Begabungsförderung sind an der GS Bad Münde zur Zeit fünf Arbeitsgemeinschaften („*Pfiffikus-AG*“) eingerichtet, zu denen Schülerinnen und Schüler aus den Klassen gemeldet werden können, bei denen ein zusätzliches Begabungsförderungsangebot sinnvoll erscheint. Über die Meldung entscheiden die betreffenden Lehrkräfte, die Teilnahme ist freiwillig. Einmal gemeldete Schülerinnen und Schüler verbleiben im Zusatzangebot bis die unterrichtenden Lehrkräfte den Förderbedarf widerrufen.

Im *Schulchor* findet eine zusätzliche, freiwillige musikalische Förderung für Schülerinnen und Schüler statt, die Interesse und Talent am gemeinsamen Singen haben. In den vergangenen zwei Schuljahren nahmen mit großer Resonanz Schülerinnen und Schüler an der *Mathematik-Olympiade* der Universität Göttingen teil. Besondere Begabungen im mathematischen Bereich konnten somit erfolgreich gefördert und gewürdigt werden. Eine Teilnahme im Schuljahr 2011/2012 ist vorgesehen.

Alle Klassen nehmen in Kooperation mit der Buchhandlung Wanderer an der *Lese-koffer-Aktion* teil. Unsere kindgemäß und umfangreich ausgestattete *Schülerbücherei* ist regelmäßig in den großen Pausen geöffnet, um Lesefreude zu wecken bzw. zu unterstützen.

Durch schulische Entwicklungsvorhaben wie z. B. die Schulhofgestaltung, den Schülerrat oder das Schulfest, bieten wir Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, Ideen und Kreativität einzubringen. Beim regelmäßig tagenden *Schülerrat* haben Klassensprecher und deren Stellvertreter die Möglichkeit, Schülerinteressen zu vertreten (siehe „Konzept zur Förderung der demokratischen Mitwirkung“).

Herausragende Talente werden im *Schach* und im *Fußball* bei kreis- bzw. regionsweiten Turnieren mit der *Schulmannschaft* gefordert. Dabei arbeiten wir mit den örtlichen Vereinen (SC Bad Münder, Tuspo Bad Münder) als Kooperationspartner kontinuierlich zusammen.

## 2.4 Externe Angebote

Für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, an einem 12 Wochen andauernden Training in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule in einer Kleingruppe („*Präventionsklasse*“), individuelle Erfolgserlebnisse zu sammeln, die eine erfolgreiche Beschulung in der Grundschule unterstützen.

Bei Bedarf arbeiten wir mit *außerschulischen Institutionen* (z. B. Familienbüro, Jugendamt, ZBE, Polizei) eng zusammen, um individuelle Unterstützungssysteme zu installieren.

## 3 Bestandsaufnahme der individuellen Förderung im Schuljahr 2011/2012

Für alle 309 Schülerinnen und Schüler wurde im Schuljahr 2011/2012 eine Dokumentation der individuellen Lernentwicklung durchgeführt. Die daraus resultierenden Förderpläne verteilen sich nach Jahrgängen wie folgt (Stand: 01.02.2012):

<b>Jahrgang</b>	<b>0</b>	<b>SKG</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Förderbedarf Deutsch</b>	---	---	17	16	13	18	<b>64</b>
<b>Förderbedarf Mathematik</b>	---	---	15	15	13	15	<b>58</b>
<b>Förderbedarf Sport</b>	---	---	14	10	8	13	<b>45</b>
<b>Sprachförderung vor der Einschulung</b>	7	---	---	---	---	---	<b>7</b>
<b>Konzentrationstraining</b>	---	---	17	15	10	12	<b>54</b>

Folgende Förderangebote (vgl. 2.2) wurden im Schuljahr 2011/2012 mit entsprechender Beteiligung (Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Jahrgängen) durchgeführt:

<b>Jahrgang</b>	<b>0</b>	<b>SKG</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Gesamt</b>
Schulkindergarten	---	5	---	---	---	---	<b>5</b>
Förderunterricht Deutsch	---	---	0	8	10	3	<b>21</b>
Förderunterricht Mathematik	---	---	1	6	11	0	<b>18</b>
Sportförder- unterricht	---	---	9	9	0	0	<b>18</b>
Sprachförderung vor der Einschulung	7	---	---	---	---	---	<b>7</b>
Sonderpädagogische Grundversorgung bei festgestelltem Förder- bedarf	---	---	0	1	1	5	<b>7</b>
Sonderpädagogische Grundversorgung – Präventionsmaßnahme Konzentrationstraining	---	---	14	4	3	1	<b>22</b>
Trainingsstunde	---	0	0	7	4	7	<b>18</b>

An Förderangeboten und ausgewählten differenzierenden Unterrichtsangeboten nahmen im Schuljahr 2011/2012 Schülerinnen und Schüler in der folgenden Anzahl teil:

<b>Jahrgang</b>	<b>0</b>	<b>SKG</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Gesamt</b>
Lesekoffer-Aktion	---	---	76	70	67	91	<b>304</b>
Pfiffikus-AGs	---	---	15	12	15	21	<b>63</b>
Mathematik-Olympiade	---	---	---	---	17	35	<b>52</b>
Fußball- Schulmannschaft	---	---	---	---	---	8	<b>8</b>
Schach- Schulmannschaft	---	---	---	2	7	7	<b>16</b>
Kletterwettbewerb	---	5	76	70	67	91	<b>309</b>
Schulchor	---	---	---	18	29	29	<b>76</b>
Schülerbücherei	---	0	76	67	64	86	<b>293</b>
Malwettbewerb	---	0	76	70	22	44	<b>212</b>
Schülerrat	---	---	6	6	8	12	<b>32</b>

#### **4 Ressourcenbedarf im Schuljahr 2012/2013**

*Ressourcenbedarf im Bereich der Förderangebote:* Im Schuljahr 2011/2012 standen der Grundschule keine Kontingentstunden für Fördermaßnahmen zur Verfügung. Lediglich 2 Stunden für Sportförderunterricht waren zusätzlich in die Lehrerversorgung aufgenommen. Die Aufrechterhaltung der Förderangebote war deshalb nur durch eine überdurchschnittlich hohe Gesamtlehrerversorgung möglich. Um im Schuljahr 2012/2013 eine kontinuierliche Arbeit in diesem Bereich zu gewährleisten bzw. die Arbeit verlässlich auszubauen ist eine Kontingentstundenbedarf von 15 Wochenstunden anzusetzen.

Die Versorgung der Sprachfrühförderung, des Schulkindergartens und der sonderpädagogischen Grundversorgung mit Lehrerstunden werden durch andere Berechnungsverfahren gesetzlich geregelt.

*Ressourcenbedarf im Bereich der Forderangebote:* Im Schuljahr 2011/2012 standen 5 zusätzliche Lehrerstunden pro Woche zur Verfügung. Eine Gewährleistung dieser Angebote auch im Schuljahr 2012/2013 durch eine gleiche Stundenzahl ist notwendig.

## **5 Dokumentation der individuellen Lernentwicklung**

Wir dokumentieren die individuelle Lernentwicklung eines jeden Kindes während seiner gesamten Grundschulzeit nach einem festgelegten Zeitplan (siehe Anlage A). Dabei werden jeweils in den unterschiedlichen Jahrgängen Erkenntnisse der Schulingangtsdiagnostik, Beobachtungen der Lehrkräfte, Ergebnisse von Lernkontrollen und speziellen Testverfahren für eine Dokumentation herangezogen. Verantwortlich sind die in einer Klasse tätigen Klassen- und Co-Lehrkräfte. Sie treffen sich zu den im Zeitplan genannten Terminen und halten die individuelle Lernentwicklung anhand der von den Fachgruppen erarbeiteten Beobachtungs- und Bewertungsbögen bzw. der Kriterienlisten zum Arbeits- und Sozialverhalten (Anlagen B, C) fest. Die Ergebnisse dieses Treffens werden in einem Übersichtsbogen notiert (siehe Anlage D), der als Kopie nach dem Ende der Grundschulzeit der weiterführenden Schule zur Verfügung gestellt wird. Die Ergebnisse der Dokumentation bieten eine Grundlage zum Austausch mit den Erziehungsberechtigten, z. B. an Elternsprechtagen.

Erhalten die Lehrkräfte im Rahmen der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung Hinweise auf Lernauffälligkeiten, die mit schulischen Mitteln erfolgreich zu bearbeiten sind, ist ein spezieller Förderplan aufzustellen (siehe Anlage E). Hier sind die beobachtete Lernauffälligkeit, geplante Maßnahmen zu ihrer Behebung bzw. Unterstützung, durchgeführte Maßnahmen festzuhalten sowie das Ergebnis der Maßnahmen zu überprüfen. Maßnahmen (Planung, Durchführung und Ergebnis) werden von der verantwortlichen Lehrkraft der Maßnahme mit dem betroffenen Kind besprochen und mit seinen Erziehungsberechtigten erörtert. Ausdrücklich ist auch für besonders begabte Schülerinnen und Schüler ein Förderplan zu erstellen.

Sämtliche Unterlagen werden unter Beachtung des Datenschutzes in einem Ordner im Kopierraum gelagert.

## **6 Überprüfung und Fortschreibung des Konzepts**

Das vorliegende Förderkonzept ist obligatorischer Bestandteil einer Dienstbesprechung im Februar 2012. Hier werden Erfahrungen der Lehrkräfte ausgetauscht und Verbesserungen eingeleitet. Vor einer Beschlussfassung über einen überarbeiteten Entwurf im Frühjahr 2012 durch die Gesamtkonferenz erhält der Schulleiternrat frühzeitig die Möglichkeit zur Stellungnahme.

## **7 Anlagen**

- A) Zeitplan der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
- B) Dokumentation des Arbeitsverhaltens
- C) Dokumentation des Sozialverhaltens
- D) Übersichtsbogen zur individuellen Lernentwicklung
- E) Förderplan

## Anlage A

### Grundschule Bad Münde

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
 Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



## Dokumentation der individuellen Lernentwicklung - Ablauf

Schuljahr	Zeitpunkt	Besprechungen
Vor der Einschulung	April/Mai	Schuleingangsdiagnostik
Klasse 1	Oktober	Elternbefragung zu den ersten Schulwochen
	November	Teambesprechung (KL und Co-LK)
	November	Elternsprechtage
	Januar/Februar	Teambesprechung
	Mai	Teambesprechung
Klasse 2	Oktober/November	Teambesprechung
	November	Elternsprechtage
	Mai	Teambesprechung
Klasse 3	Oktober/November	Teambesprechung
	November	Elternsprechtage
	Februar	Eltern- und Schülerbefragung
	Mai	Teambesprechung
	Mai	Portfolio Arbeits- und Sozialverhalten
Klasse 4	Oktober/November	Teambesprechung
	November	Elternsprechtage
	November	Elternbefragung
	Januar	Portfolio
	Februar	Eltern- und Schülerberatung zur Schullaufbahn
	Mai	Teambesprechung

**Grundschule Bad Münde**

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
 Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



**Dokumentation des Arbeitsverhaltens** (Stand: Okt. 2011)

Name des Kindes: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

	Kl. 1 (Herbst)	Kl. 1 (Februar)	Kl. 1 (Mai)	Kl. 2 (Nov.)	Kl. 2 (Mai)	Kl. 3 (Nov.)	Kl. 3 (Mai)	Kl. 4 (Nov)	Kl. 4 (Mai)	Bemerkungen
<b>Anstrengungsbereitschaft</b>										
zeigt besondere Anstrengungsbereitschaft und arbeitet sehr ziel- und ergebnisorientiert.										
zeigt große Anstrengungsbereitschaft und arbeitet ziel- und ergebnisorientiert.										
zeigt Anstrengungsbereitschaft und arbeitet meist ziel- und ergebnisorientiert.										
zeigt wenig Anstrengungsbereitschaft und sollte ziel- und ergebnisorientierter arbeiten.										
zeigt keine Anstrengungsbereitschaft.										
<b>Selbstständigkeit</b>										
bearbeitet alle Aufgaben selbstständig.										
bearbeitet die meisten Aufgaben selbstständig.										
bearbeitet viele Aufgaben selbstständig .										
bearbeitet die Aufgaben mit zusätzlicher Unterstützung.										
benötigt bei der Bearbeitung der Aufgaben immer zusätzliche Unterstützung.										
<b>Mitarbeit</b>										
arbeitet im Unterricht besonders aktiv mit.										
arbeitet im Unterricht aktiv mit.										
arbeitet im Unterricht mit.										
Arbeitet im Unterricht zu wenig mit.										
arbeitet im Unterricht gar nicht mit.										
<b>Sorgfalt</b>										
arbeitet besonders gründlich und sorgfältig.										
arbeitet sehr gründlich und sorgfältig.										
arbeitet gründlich und sorgfältig.										
arbeitet nicht gründlich und sorgfältig genug.										
arbeitet zu oberflächlich.										

	Kl. 1 (Herbst)	Kl. 1 (Februar)	Kl. 1 (Mai)	Kl. 2 (Nov.)	Kl. 2 (Mai)	Kl. 3 (Nov.)	Kl. 3 (Mai)	Kl. 4 (Nov)	Kl. 4 (Mai)	Bemerkungen
<b>Ausdauer</b>										
arbeitet besonders ausdauernd.										
arbeitet sehr ausdauernd.										
arbeitet ausdauernd.										
arbeitet wenig ausdauernd.										
zeigt keine Ausdauer.										
<b>Tempo</b>										
arbeitet sehr schnell.										
arbeitet überwiegend schnell.										
arbeitet in angemessenem Tempo.										
arbeitet sehr langsam.										
kann dem Arbeitstempo der Klasse nicht folgen.										
<b>Hausaufgaben</b>										
erledigt die Hausaufgaben immer regelmäßig und erledigt auch freiwillige Aufgaben.										
erledigt die Hausaufgaben zuverlässig.										
erledigt die Hausaufgaben.										
erledigt die Hausaufgaben unzuverlässig.										
erledigt die Hausaufgaben sehr unzuverlässig.										
<b>Denkvermögen</b>										
erkennt selbstständig Zusammenhänge und vertritt und begründet eigene Meinungen.										
überträgt Gelerntes auf neue Zusammenhänge und fördert den Unterricht durch sachbezogene Beiträge.										
wendet Gelerntes bei gleicher Problemstellung an.										
lernt wenig aus Fehlern.										
benötigt immer Hilfe.										



## Dokumentation des Sozialverhaltens (Stand: Okt. 2011)

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

	Kl. 1 (Herbst)	Kl. 1 (Februar)	Kl. 1 (Mai)	Kl. 2 (Nov.)	Kl. 2 (Mai)	Kl. 3 (Nov.)	Kl. 3 (Mai)	Kl. 4 (Nov)	Kl. 4 (Mai)	Bemerkungen
<b>Regelbewusstsein</b>										
hält Regeln und Vereinbarungen vorbildlich ein und zeigt besondere Fairness.										
hält Regeln und Vereinbarungen immer ein und zeigt faires Verhalten.										
hält Regeln und Vereinbarungen ein.										
hält Regeln und Vereinbarungen noch nicht immer ein.										
hält Regeln und Vereinbarungen nur selten ein.										
<b>Konfliktfähigkeit</b>										
ist nicht in Konflikte verwickelt.										
löst Konflikte vorbildlich.										
löst Konflikte altersangemessen.										
löst Konflikte noch nicht altersangemessen.										
zeigt wenig Bereitschaft und Fähigkeit Konflikte altersangemessen zu lösen.										
<b>Hilfsbereitschaft</b>										
ist sehr hilfsbereit und achtet andere in vorbildlicher Weise.										
Ist hilfsbereit und achtet andere.										
ist hilfsbereit.										
sollte hilfsbereiter sein und andere stärker achten.										
ist zu ich- bezogen, zeigt wenig Hilfsbereitschaft und achtet andere zu wenig.										
<b>Reflexionsfähigkeit</b>										
kann eigenes Verhalten sehr gut reflektieren.										
kann eigenes Verhalten gut reflektieren.										
kann eigenes Verhalten schon reflektieren.										
muss lernen eigenes Verhalten stärker zu										

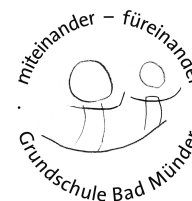
reflektieren.										
kann eigenes Verhalten gar nicht reflektieren.										

	Kl. 1 (Herbst)	Kl. 1 (Februar)	Kl. 1 (Mai)	Kl. 2 (Nov.)	Kl. 2 (Mai)	Kl. 3 (Nov.)	Kl. 3 (Mai)	Kl. 4 (Nov)	Kl. 4 (Mai)	Bemerkungen
<b>Verantwortung für die Klassengemeinschaft</b>										
setzt sich sehr für die Klassengemeinschaft ein und übernimmt freiwillig Aufgaben.										
erledigt übertragene Aufgaben gewissenhaft.										
erledigt übertragene Aufgaben.										
bringt sich wenig in die Klassengemeinschaft ein und erledigt ungern Aufgaben.										
bringt sich gar nicht in die Klassengemeinschaft ein.										
<b>Zusammenarbeit mit anderen</b>										
kann sehr gut mit allen zusammenarbeiten.										
kann mit vielen gut zusammenarbeiten.										
kann mit einigen gut zusammenarbeiten.										
arbeitet lieber für sich allein.										
kann nicht mit anderen zusammenarbeiten, lässt sich zu leicht ablenken und stört andere.										

## Anlage D

### Grundschule Bad Münde

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
 Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



## Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

(Stand 01.02.2011)

Name:								Klasse:		
	1	2	2	3	3	4	4			
Datum										
Sozialverhalten										
Arbeitsverhalten										
Lesen (1/2)										
Schreiben (1/2)										
Deutsch (3/4)										
Mathematik										
Sachunterricht										
Individuelle Stärken										
Selbsteinschätzung										
Häusliche Unterstützung										
Sonst. Einrichtung										

**Hinweise für die weitere Förderung in der aufnehmenden Schule:**

- sollte im Bereich RS/Lesen weiterhin Förderung erhalten
- hat im Bereich RS/Lesen Förderung erhalten
- sollte im Bereich Mathematik weiterhin Förderung erhalten
- hat im Bereich Mathematik Förderung erhalten
- sollte im Bereich \_\_\_\_\_ weiterhin Förderung erhalten
- hat im Bereich \_\_\_\_\_ Förderung erhalten

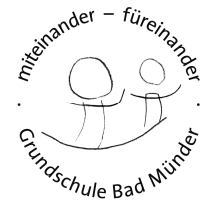
Kürzel: + stark; O unauffällig; ! schwach

Ausnahme: Arbeits- und Sozialverhalten (Stufigkeit)

Anlage E

**Grundschule Bad Münde**

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
 Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



**Förderplan**

Name	Klasse	Schuljahr	Datum
Klassenlehrkraft	Fach	Fachlehrkraft	

Beobachteter Ist-Zustand	Angestrebtes Ziel
Geplante Maßnahme	Überprüfung

Ein Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin fand statt am: \_\_\_\_\_

Ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten ist nicht erforderlich.

Ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten fand statt am: \_\_\_\_\_

Folgende Vereinbarungen/Absprachen wurden getroffen:

